

LORSCH *aktuell*

SPD

Herausgeber: SPD Ortsverein Lorsch

Dezember 2010



Niels Quante – Bürgermeister für Lorsch

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

in den nächsten Jahren werden sich für die Stadt Lorsch neue kommunale Aufgabenfelder auftun, denen wir aufgeschlossen und vor allem fachkompetent gegenüber treten müssen. Beispielsweise muss im Rahmen der Aufwertungsmaßnahmen rund um das Weltkulturerbe Kloster Lorsch ein ganzheitliches Tourismuskonzept entwickelt und umgesetzt werden. Auch der Begriff des demographischen Wandels ist schon heute allgegenwärtig und wird uns auch in Lorsch zukünftig vermehrt beschäftigen. Daher gilt es schon heute, die Weichen für eine positive Zukunft zu stellen.

Die Zahl unserer jungen Mitbürger wird in den nächsten Jahren immer geringer werden. Unsere Gruppe der Senioren dagegen wird in Zukunft deutlich größer werden. Hieraus resultiert eine Vielzahl von Inhalten, die wir in den kommenden Jahren angehen müssen. Es gilt u.a. vor allem jungen Menschen bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können ohne dabei durch die permanente Ausweisung von Neubaugebieten die Ressource Natur über Gebühr zu strapazieren.

Darüber hinaus muss es auch zukünftig oberste Priorität haben, die vielen weichen Standortfaktoren, die Lorsch schon heute zu einer Stadt mit höchster Lebensqualität machen, weiterhin zu pflegen und zu optimieren. Dies bedeutet z. B. die vorhandenen Kinderbetreuungsangebote auszuweiten. Die gerade erst beschlossene Erweiterung der Betreuungszeiten um jeweils eine halbe Stunde am Morgen und am Nachmittag kann nur ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung gewesen sein. Weitere müssen folgen. Hierzu gehört auch die kostenfreie Kinderbetreuung. Mein Ziel ist es, diese in absehbarer Zeit in Lorsch einzuführen. Der Zugang zu Bildung darf sich nicht länger an der Größe des Geldbeutels der Eltern orientieren.

Auch muss immer wieder überprüft werden, ob unsere bestehenden Sport- und Freizeiteinrichtun-

gen auf dem neuesten Stand sind. Eine neue Leichtathletikanlage ist schon lange versprochen. Die Sporthalle im Ehlried muss zu einer vollwertigen Dreifeldhalle ausgebaut werden. Der bereits vorhandene Skaterpark sollte um eine BMX-Anlage erweitert werden.

Lorsch ist eine echte Stadt der Vereine. Ein großer Teil unseres gesellschaftlichen Lebens spielt sich vor Ort in unseren Vereinen ab. Daher ist unsere Aufgabe auch in Zukunft eine entsprechende Förderung aller Vereine zu gewährleisten. Gleiches gilt für unsere kulturellen Einrichtungen sowie unsere Festivitäten. Nicht nur der Weihnachtsmarkt und die Kerb sind feste Bestandteile des örtlichen Veranstaltungskalenders. Die Lorsch Fastnacht ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und beliebt.

Außerdem möchte ich der immer größer werdenden Gruppe der älteren Mitmenschen die Möglichkeit zu geben, ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter hinein zu ermöglichen. Altengerechte

Niels Quante

- 34 Jahre
- Dipl. Geograph
- Leiter der Erhebungsstelle 2011 der Stadt Rüsselsheim zur Volkszählung
- Verheiratet
- 2 Kinder, 2 Jahre u. 6 Monate
- Hobbies : Familie, Reisen, Volleyball, Fußball

Wohnformen müssen dafür weiterentwickelt werden. Eine gute Versorgungssituation mit Produkten des täglichen Bedarfs in zentralörtlicher Lage muss gewährleistet sein. Gleiches gilt für Dienstleister wie Arztpraxen, Apotheken, Anwälte, Banken oder ähnliches. Darüber hinaus muss für unsere immobileren Mitbürger gewährleistet sein, dass sie auch weiterhin am täglichen gesellschaftlichen Leben in Lorsch teilhaben können. Eine

innerstädtische Buslinie, beispielsweise in Form eines Bürgerbusses, muss hierzu installiert werden

Wie Sie sehen, ist es ein breites Aufgabenspektrum, das uns in den nächsten Jahren in Lorsch bevorsteht. Gerne möchte ich meine beruflichen Erfahrungen im Bereich der strategischen Stadtentwicklung, der kommunalen Haushaltskonsolidierung und mein Fachwissen über die Gestaltungsmöglichkeiten des demographischen Wan-

dels einbringen. Es gilt heute die Weichen für eine gute Zukunft aller Bürgerinnen und Bürger zu stellen. Daher bewerbe ich mich am 27. März 2011 um das Amt des Lorsch Bürgermeisters. Quante wählen, heißt Zukunft wählen.

Mit besten Grüßen
Ihr



Wie sicher ist Biblis?

Vor dem Hintergrund der Frage: „Wie sicher ist Biblis?“ hatte der SPD-Ortsverein Lorsch gemeinsam mit der SPD-Bergstraße am Mittwoch, den 24.11.2010 in die Lorsch Nibelungenstube eingeladen. Mit Dr. Christoph Pistner vom Institut für angewandte Ökologie in Darmstadt referierte ein ausgewiesener Fachmann über die komplexe Thematik. Ergänzt wurden die Ausführungen Dr. Pistners durch den Bergsträsser Landtagsabgeordneten Norbert Schmitt, der eine Einschätzung der Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerks Biblis aus Sicht der hessischen Landes-SPD abgab. Moderiert wurde die Veranstaltung von unserem Bürgermeisterkandidaten Niels Quante.

Der prall gefüllte Saal zeigte wieder einmal das große Interesse in weiten Teilen der Bevölkerung

an der Sicherheitsdiskussion rund um den ältesten deutschen Atommeiler in Biblis. So nahmen die Zuhörer vor allem erstaunt zur Kenntnis, dass die Frage nach dem tatsächlichen Sicherheitsstand des Kraftwerks, entgegen den Äußerungen der hessischen Umweltministerin Lucia Puttrich, nicht abschließend beantwortet werden kann. Zu komplex sei das Wirkgefüge zwischen den einzelnen zusammenwirkenden Komponenten, führte der Referent aus. Ebenso konstatierte er, dass eine hundertprozentige Sicherheit nicht existiere. Man könne zwar Sicherheits-



Auf reges Interesse stieß der Vortrag von Dr. Christoph Pistner.

standards regelmäßig nachrüsten aber die Standards neuerer Anlagen werde man damit dennoch nie erreichen, so Dr. Pistner. Außerdem steigere jede Nachbesserung letztlich vor allem die Komplexität der Anlage.

Lorsch SPD-Kandidaten für den Kreistag



Vier Kandidaten für den Kreistag v.l. Dirk Römer, Brigitte Sander, Alexandra Schmitt, Peter Velten

Vier Kandidaten aus Lorsch stehen auf der Liste der SPD für den am 27. März 2011 neu zu wählenden Kreis-

tag für den Kreis Bergstraße.

Auf Platz 6 der Kreistagsliste wählten die Delegierten der SPD Brigitte Sander. Sie ist eine erfahrene Lokalpolitikerin und ist für die SPD in der vierten Legislaturperiode im Kreisausschuss. Dort vertritt sie nicht nur Lorsch Interessen, sondern versucht mit gezielten Initiativen die Koalition auf den richtigen Weg zu bringen.

Peter Velten und Alexandra Schmitt befinden sich im Mittelfeld der Kandidatenliste und haben gute Chancen in den nächsten Kreistag einzuziehen.

Am unteren Ende kandidiert Dirk Römer, ehemaliger evangelischer Pfarrer in Heppenheim und jetzt in Lorsch wohnend. Durch sein sozialpolitisches Eintreten hat er sich nicht nur als Pfarrer einer Gemeinde, sondern weit darüber hinaus einen Namen im gesamten Kreisgebiet gemacht.

Finanzkrise ist für das Kloster ein goldenes Füllhorn

Seit vielen Jahren hat man sich in Lorsch Gedanken über eine Attraktivitätssteigerung des Geländes rund um das Weltkulturerbe, Kloster Lorsch, gemacht.

Meist scheiterten die Ideen aber in einem frühen Stadium an zwei Dingen: erstens natürlich an den benötigten finanziellen Mitteln, zweitens gab es häufig Kompetenzprobleme mit den Landesbehörden.

Die Finanzkrise 2008/2009, die ansonsten auch an Lorsch nicht spurlos vorübergegangen ist, stellt sich nunmehr für das Kloster Lorsch als Segen heraus. Durch die von der letzten Bundesregierung, der großen Koalition, verabschiedeten Konjunkturprogramme wurde Geld speziell für Deutsche Weltkulturerben, so auch für das Lorsch Kloster, bereitgestellt.

Lorsch wird insgesamt 11,4 Millionen EURO, in diesem und den nächsten Jahr ausgegeben müssen.

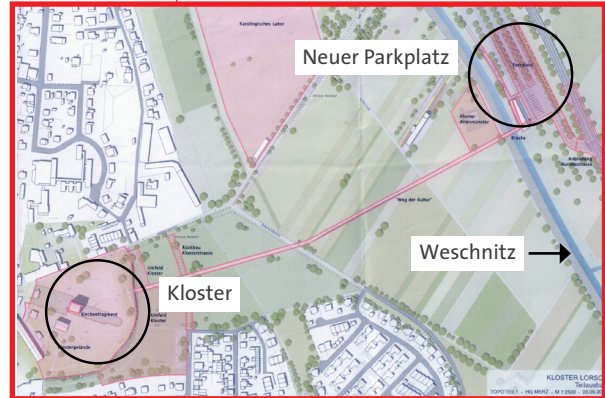
Neben einer Umgestaltung des eigentlichen Klostergeländes, der Renovierung der Zehntscheune ist auch als weitere zukünftige Attraktion der Aufbau des Kulturdorfes „Lauresham“ zwischen Kloster und Altenmünster in der Planung.

Zur richtigen Infrastruktur rund um das Welterbe Kloster Lorsch in seiner erweiterten Form gehören natürlich auch ein Besucherzentrum und ausreichend Parkplätze für die kommenden Besucher.

Nach den derzeitigen, noch nicht abgeschlossenen Planungen, soll ein großer Parkplatz östlich des Klosters Altenmünster, auf der anderen Weschnitzseite nahe der B 460 errichtet werden. Zusätzlich müsste hier eine Brücke gebaut und eine aufwändige Zufahrt zur Bundesstraße gebaut werden. Die notwendigen Gelder in Millionenhöhe sind dafür nicht im Konjunkturprogramm enthalten.

Unabhängig vom Geld, ist die SPD der Meinung, dass der Standort für den Parkplatz nicht optimal und zu weit vom Stadtzentrum entfernt ist. Es muss nach einem Standort für den Parkplatz gesucht

werden, der nicht zu weit vom Kloster entfernt ist und die Besucher direkt einlädt auch in die Lorsch Innenstadt zu gehen, um dort einige Zeit zu verweilen.



Planungen für das Weltkulturerbe, Innenstadt, Kloster und neuer Parkplatz liegen weit auseinander.

Das Weltkulturerbe muss ein noch attraktiveres Markenzeichen für Lorsch werden, aber es muss auch als Mittel genutzt werden, um die Touristen in die Innenstadt zu locken. Für die Lorsch Geschäftswelt wird dieses einen positiven Schub bedeuten und die Einnahmen für den Stadtsäckel werden auch positiv sein.

Freizeitanlage mit Kultstatus

Seit über 30 Jahren wird das Depot von Vereinen genutzt

Über viele Jahre fristete das ehemalige Straßenbaudepot im Süden von Lorsch ein tristes Dasein. Vor mehr als 30 Jahren entdeckte der ASP (Elterninitiative Abenteuerspielplatz) dieses Gelände, um diese Anlage für die ersten Ferienspiele mit Übernachtung zu nutzen. Viele Lorsch werden sich bestimmt noch daran erinnern. In den weiteren Jahren wurde das „Depot“ von der Stadt übernommen, schrittweise renoviert und immer mehr Lorsch Vereine nutzten das Gelände für ihre jährlichen Vereinsfeste.

Das Depot strahlt ein eigenes Flair aus und man kann schon von einem Kultstatus sprechen.

Etliche Dinge sind dort sicher nicht auf einem Stand, der allen gefällt, aber muss das unbedingt so sein?

In Lorsch gibt es nun Diskussionen, die eine Verlagerung des Depots zum Ziel haben sollen, eine andere Freizeitanlage soll her. Man fürchtet in erster Linie zukünftige Probleme mit Anwohnern, falls auf dem ehemaligen Kübelgelände einmal ein Baugebiet entsteht. Sollte man hier nicht den anderen Weg gehen: Jeder der in der Nähe des Depots bauen oder wohnen möchte, muss wissen, dass an einigen Wochenenden im Sommer dort Lorsch Vereine feiern und es auch Musik gibt. Also nicht später meckern, sondern selbst mitfeiern. Ähnliches muss zukünftigen An-

wohnern dieses Gebietes auch in Bezug auf das Sportzentrum Ehlried gesagt werden, Sportler und die Zuschauer dürfen auch etwas lauter jubeln, warum ist das Sportzentrum denn dort, wo es jetzt ist.

Für die Lorsch SPD ist der Standort des „Depots“ keine Konkursmasse, sondern ein Freizeitgelände mit Flair.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch vertreten durch die Vorsitzende Brigitte Sander
Magnolienstraße 25, 64653 Lorsch
E-Mail: info@spd-lorsch.de
Internet: www.spd-lorsch.de

Copyright © 2010:
SPD Ortsverein Lorsch

Heimisch werden

Als Integrationsbegleiter in der Moschee

Seit fast zwei Jahren besuche ich mittwochs die Moschee in Viernheim. Ich treffe dort auf Imam Hilmi Ünügür. Er ist Vorbeter der muslimischen Eyub-Sultan-Gemeinde. Wir kennen uns schon länger. Als ich als Pfarrer der Heilig-Geist-Kirchengemeinde in Heppenheim verpflichtet wurde, war der Imam zugegen. Teegläser erinnern mich an die langjährigen Kontakte mit Muslimen im Kreis Bergstraße. Jetzt bin ich einer der Integrationsbegleiter in der Ausländer- und Migrationsarbeit des Landratsamtes.

Imam Ünügür, der 2006 aus der Türkei für fünf Jahre nach Deutschland kam, spricht wenig Deutsch. Seine Familie, die anfangs auch in Vierheim lebte, ist bereits wieder nach Eskischir zurückgekehrt, wo auch er im kommenden Jahr nachfolgen will. Ich soll dem Imam in

der Zwischenzeit helfen, die Sprache seines Gastlandes zu verstehen und aktiv zu nutzen.

Zuerst haben wir Bilderbücher für Kinder buchstabiert und deutsche Reime gesprochen etwa „Bakke, backe Kuchen“ oder „Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann schreit er“. Jetzt lesen wir in unserer Deutschstunde Berichte der aktuellen Tagespresse, die sich mit Fragen des deutschen oder des türkischen Lebens beschäftigen. Ich denke etwa an sein Interesse für die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika oder im Mai 2009 das Massaker auf einem Hochzeitsfest in Anatolien.

Wichtig ist mir beim Lesen nicht nur die Sprache, sondern dass Imam Ünügür mitbekommt, wie ein deutscher Journalist das Leben in seiner Heimat wahrnimmt. Ein deutsch-türkisches Wörterbuch hilft uns, die Texte zu verstehen. Natürlich geht es auch um Religion und Politik. Das islamische Kopf-

tuch für Frauen und das Selbstverständnis des Staates, oder wie Ramadan und Opferfest, Ostern und Weihnachten das Zusammenleben bestimmen.

Der Kreis Bergstraße unterstützt seine ehrenamtlichen Integrationsbegleiter. Erst kürzlich gab es unter dem Dach des Landratsamtes eine vierteilige Fortbildung mit dem Titel „Integration braucht Partnerschaft“. Regelmäßig werden die Frauen und Männer eingeladen, um über ihre interkulturellen Erfahrungen zu berichten und gemeinsame Aktionen mit ihren Partnern zu verabreden. Manche haben im Lauf der Jahre schon den zweiten oder dritten Migrant, mit dem sie ein Stück des Weges gegangen sind, hier an der Bergstraße heimisch zu werden, oder sich zumindest angenommen zu fühlen.

Dirk Römer, Lorsch

Verkehrsberuhigung, aber bitte verständlich!

Für alle Verkehrsteilnehmer, angefangen von kleinen Kindern bis zu Mitbürgern im hohen Alter, gehören Verkehrsschilder zum täglichen Alltag. Vieles davon ist absolut zwingend, bei etlichen Schildern



fragt man sich jedoch nach dem Sinn und Zweck. Insbesondere die runden weißen Schilder mit dem roten Rand und einer zweistelligen Zahl in der Mitte. Schilder, die auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit hinweisen.

Innerhalb von geschlossenen Ortschaften beträgt grundsätzlich die Höchstgeschwindigkeit 50

km/h und zusätzliche Schilder sind nicht notwendig.

In Lorsch gibt es aber Schilder mit 20, 30, 40 und 50 km/h für einzelne Straßen oder Gebiete nach deren Sinn und Zweck man sich fragen kann. Manche Wohngebiete werden zu 30 km/h Zonen umgewidmet, manche bleiben bei 50 km/h. Relativ breite Straßen, wie z.B. der Neubau der Verlängerung der Straße „In der Dieterswiese“ erhält als Höchstgeschwindigkeit 40 km/h und z.B. die Heppenheimer Straße darf mit 50 km/h befahren werden. Diese unterschiedlichen Angaben könnte man beliebig erweitern.

Oftmals weiß, speziell der auswärtige Verkehrsteilnehmer nicht, in welcher Zone er sich gerade befindet.

Zu allem Überfluss wird die Geschwindigkeit auch noch permanent durch Starenkästen überwacht und nette Briefe anschließend verschickt.

Lorsch braucht verkehrsberuhigte Zonen, aber so, dass man den Sinn auch verstehen kann.

Lorsch benötigt aber auch eine Harmonisierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten und keinen Schilderwald nach Gutsherrenart. Die SPD wird sich für eine vernünftige, nachvollziehbare Regelung einsetzen.

